

**BÜRGERAKTION
PFERSEE
„SCHLÖSSLE“ e.V.**

Jahresbericht 2014 / 2015



Jahresbericht 2014 / 2015

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
33. Jahrgang

Herausgeber:

Vorstand der
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
Dietmar Egger, Egelseestraße 9 – Georgine Trucken-
müller, Kirchbergstraße 32 – Dr. Jens Wunderwald,
Otto-Sauler-Str. 7b – alle 86157 Augsburg

Redaktion Peter Seyboth;
Mitarbeit: Uta Shaughnessy

Layout Alexander Meyer

Texte Dietmar Egger – Eckhart Haas – Bern-
hard Kammerer – Petra Kammerer – Eva Kerig
– Wolfgang Konrad – Peter Seyboth – Jens
Wunderwald

Bilder Dietmar Egger (S. 14) – Bernhard
Kammerer (S. 19) – Klaus Konrad (S. 28) – Wolf-
gang Konrad (S. 8, 16/17 o., 16/17 u., 18, 25 u.,
26 o.) – Rainer Müller (S. 24) – Gunar Olms (S.
9) – Klaus Schwarzstein (S. 15 o., 15 u.) – Peter
Seyboth (S. 7, 25 o., 26 u., 27 o., 27 u.)

Grafik Stadt Augsburg (S. 23)

Titelbild (B. Kammerer):
Dieser wunderbare Jugendstilbrunnen steht in
der Spicherer Schule. Es bleibt zu hoffen, dass
wenigstens dieses Kleinod mit zwei weiteren Brun-
nen - alle 1913 vom Steinmetzmeisters Friedrich
Schülein geschaffen - dem Stadtteil Pfersee er-
halten bleibt, wenn schon das Schulgebäude ei-
ner Bebauung weichen sollte. Noch ist über das
weitere Schicksal der Schule keine Entscheidung
gefallen.

Auflage: 600 Exemplare

Spenden- und Beitragskonto

Stadtparkasse Augsburg
IBAN DE 7205 0000 0810 4189 47
BIC AUGSDE77XXX

<http://www.pfersee.de> - eMail: ba@pfersee.de

Augsburg, März 2015
– Der Vorstand –

Jahresbericht 2014 / 2015

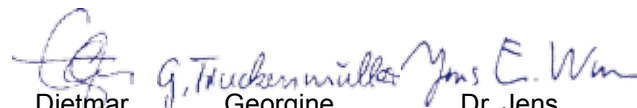
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der
BÜRGERAKTION PFERSEE,

voller Elan gehen wir die Aufgaben an, die uns die
Stadt Augsburg mit der Bürgerwerkstatt „Go West“ seit
2013 stellt. Schon bei den Sitzungen fällt uns auf, dass
von den Moderatoren immer wieder versucht wird, die
Zwischenergebnisse in eine bestimmte Richtung zu
lenken. Blankes Entsetzen jedoch, als kurz vor Jah-
resschluss dem Stadtrat von den Verkehrsbetrieben
empfohlen wird, die Linie 5 nun doch durch die Hes-
senbachstraße zu führen. Wenn es eine Gemeinsam-
keit bei den beteiligten Bürgern gibt, dann ist es der
Konsens, dass diese Trasse sowohl was die Erschlie-
ßungsfunktion aber auch was die ökologische Bilanz
betrifft, denkbar ungeeignet ist. „Die Bürger werden
verschaukelt!“ diesen Vorwurf müssen Werkleitung
und Stadtrat sich jetzt gefallen lassen.

So sind wir gespannt, ob mit der gleichen Strategie
das Thema „Stadtradeln“ bei dem wir uns ebenfalls
stark engagieren, von unseren Volksvertretern behan-
delt wird.

Für Ihre ehrliche und konstruktive Unterstützung
möchten wir uns aber herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.


Dietmar Egger Georgine Truckenmüller Dr. Jens Wunderwald

-Vorsitzender- -stellv. Vorsitzende- -stellv. Vorsitzender-

Inhalt

Impressum	2. Umschlagseite
Jahresbericht 2014 / 2015	1
2014 auf einen Blick	3
Wir trauern um Roswitha Staudinger	5
Organisation	6
Auszeichnung für Bernhard Winter	7
AGP – Stadtteilstadt 2014	8
„Silbernes Goggle“ für Klara Blöchl	9
Bürgerstiftung „Beherzte Menschen“	10
Glaubwürdigkeit verspielt	11
Fahrradmekka Pfersee	12
Verwirrspiel	14
Mit dem Rad ins Gnadental	15
Wertach vital	16
„Wertach fatal“	18
Platz vor St. Michael	19
Verkehrsberuhigung Pfersee	20
Gründlich verzockt?	21
Wohnungsbedarf löst sich nach Wahlkampf auf	22
Bürgerhaus mit neuer Leitung	24
Warum geht es in Westfalen?	25
Der Coup	29
<i>Satire</i>	3. Umschlagseite
Vorschau 2015	4. Umschlagseite

2014 auf einen Blick

Ganzjährig

- beschäftigt sich die BÜRGERAKTION vor allem mit der künftigen Führung der Linie 5, dem stockenden Fortgang von Wertach Vital und den Bemühungen der Stadt Augsburg zur Fahrradstadt 2020.

Januar

- Wahlforum der BÜRGERAKTION mit Oberbürgermeister- und Stadtratskandidaten zum Thema „Besser radeln in Pfersee“ im Bürgerhaus Pfersee.

Februar

- Die BÜRGERAKTION setzt sich kritisch mit dem Vorhaben des Post SV auseinander, seine Sportflächen in den Bereich „Wasenmeisterweg“ zu verlagern und fordert zunächst einen Entwicklungsplan für Sportflächen.

März

- Beteiligung an der vom Jugendhaus organisierten Stadtteilkonferenz „Pfersee - DEINE Entscheidung“.
- Öffentliche Podiumsdiskussion zu möglichen Konzepten im Rahmen der Ausstellung „Amerika in Augsburg“ in der Stadtbibliothek - Von der BÜRGERAKTION wird ein „Geschichtspfad“ vorgeschlagen, der die verschiedenen Nutzungen der Halle 116 wiedergibt.
- „Fahrradfreundliche Stadt - fahrradfreundliches Pfersee“ Die BÜRGERAKTION nimmt die Arbeit an einem „Forderungskatalog“ auf um dieses Ziel zu erreichen.

April

- Die BÜRGERAKTION unterstützt das Projekt „Spieleparcour Pfersee“
- Pferseer Maifest – Die BÜRGERAKTION beteiligt sich mit dem Würstlstand.

Mai

- Jahreshauptversammlung der BÜRGERAKTION mit Vorstandswahlen.
- Teilnahme an der Baustellenführung „Wertach Vital“.

Juli

- Ausflug mit dem Rad ins Gnadental als Auftakt zur Aktion „Stadtradeln“.
- Gespräch des Vorstandes mit dem neuen Leiter der Stadtwerke Dr. Casazza.
- Beteiligung der BÜRGERAKTION am Stadtteilstfest mit einem Stadtteilspiel.
- Ortstermin bei St. Michael mit Vertretern der Stadtverwaltung.
- Die BÜRGERAKTION verleiht Klara Blöchl, langjährige Leiterin des Bürgerhaus Pfersee, zum Abschied das „Silberne Goggele“.

August

- Mitgliederfahrt in die Friedensstädte Münster und Osnabrück mit dem Schwerpunkt „Radfahren“.

Oktober / November

- Die BÜRGERAKTION nimmt Stellung zum Verkauf der Spicherer Schule, zur Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums und zu diversen Brennpunkten des Radverkehrs.

Dezember

- Die Stadt Augsburg wird mit einem Bebauungsplanverfahren die Augsburger Straße als Geschäftsbereich sichern und stärken.

Wir trauern um Roswitha Staudinger



Die Bürgeraktion Pfersee Schlössle e. V. trauert um ihr langjähriges Vorstandsmitglied Roswitha Staudinger. Wenige Wochen nach ihrem 60. Geburtstag verstirbt die Konrektorin der Bertold-Brecht-Realschule nach kurzer, schwerer Krankheit.

Viele Jahre lang Mitglied des Vorstands der Bürgeraktion Pfersee Schlössle e. V. vertritt sie die Bürgeraktion beim Fachforum Verkehr der lokalen Agenda 21. Die geborene Schwabmünchenerin kommt nach dem Studium in München und beruflichen Stationen als Lehrerin in Germering und Fürstenfeldbruck 1992 nach Augsburg. Kurze Zeit später schließt sie sich der Bürgeraktion Pfersee an und ist immer dabei, wenn es etwas zu tun gibt: sei es bei Stadtteilaktionen, beim Stadtteilstfest, beim Maibaumfest oder bei Jubiläen. „Wir haben nie einen Korb bekommen, wenn wir sie um etwas gebeten haben“, so Dietmar Egger, Vorsitzender der Bürgeraktion Pfersee. Die Lehrerin für Biologie und Erdkunde war auch Jurymitglied der Stiftung „Jugend forscht“. Gemeinsam mit ihrem Mann reiste sie viel – sie war neugierig auf fremde Länder und Kulturen. Und sie hatte einen legendären Ruf als großartige Gastgeberin.

Die Bürgeraktion wird sie vermissen: wegen ihrer Offenheit, ihrer Hilfsbereitschaft und ihres kritischen Geistes.

Organisation

Vorstand

2014/2015 führen Dietmar Egger als 1. Vorsitzender, Georgine Truckenmüller und Dr. Jens Wunderwald als Stellvertreter den Verein. Kassier: Wolfgang Konrad; Schriftführer: Dr. Peter Seyboth und Ulrich Truckenmüller; Revisoren: Walter Schneider und Roswitha Staudinger; Beiräte: Monika Hinterreiter, Bernd und Petra Kammerer, Eva Kerig, Klaus Konrad, Alexander Meyer, Uta Shaughnessy und Angelika Simak.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder verändert sich leicht von 172 (01.01.2014) auf 174 (01.01.2015). Im Jahr 2014 versterben unser Mitglieder Ida Meyer und Roswitha Staudinger (siehe Seite 05).

Kasse

Der Kassier und die Kassenrevisoren tragen auf der Jahreshauptversammlung vor.

Mitgliederversammlung 2014

16.05.2014 Jahreshauptversammlung

Monatsversammlungen 2014/2015

Die Monatsversammlungen werden mit hoher Regelmäßigkeit und regem Besuch durchgeführt:

25.06.2014	16.07.2014	17.09.2014
05.11.2014	03.12.2014	14.01.2015
05.02.2015	25.03.2015	22.04.2015

Die Protokolle der Vorstandssitzungen sowie alle anderen Informationen der BÜRGERAKTION, wie z.B. aktuelle Pressemitteilungen finden Sie im Internet unter

www.pfersee.de

Auszeichnung für Bernhard Winter

Bundespräsident Gauck hat im Februar 2015 Bernhard Winter, gebürtiger Pferseer und Mitglied der BÜRGERAKTION, das Bundesverdienstkreuz für sein außergewöhnliches Wirken verliehen.



Bernhard Winter hat sich während seiner neunjährigen Amtszeit (2002 bis 2011) als Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Markt Schwaben höchst engagiert für die Belange seiner Gemeinde eingesetzt. Dabei hat er auch seit Jahren das bürgerschaftliche Engagement und Kulturleben von Markt Schwaben nachhaltig geprägt. Wir haben uns selbst bei unserer Mitgliederfahrt im August 2007 auf Einladung von Bernhard Winter vor Ort ein Bild von seiner Tatkraft machen können.

Weit über die Gemeindegrenzen aber hat sich Bernhard Winter unter anderem mit den „Schwabener Sonntagsbegegnungen“ einen Namen gemacht. Seit 1992 führt der umtriebige Psychotherapeut interessante Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften, Sport und von der Presse zusammen und lässt sie gesellschaftliche Problemfelder diskutieren.

Wir sind stolz darauf, dass Bernhard Winter immer gerne zu unseren Jubiläumsfeiern gekommen ist und auch sonst nie den Kontakt zu Pfersee abreißen ließ, hat er doch die Entwicklung unseres Stadtteils auch aus der Ferne stets genauestens im Blick gehabt.

Wir jedenfalls freuen uns mit Bernhard Winter über die hohe Auszeichnung und gratulieren ihm auf das Allerherzlichste.

AGP – Stadtteilstadt 2014

Gemeinsam mit dem Pferseer Jugendhaus, dem Bürgerhaus und Pfersee aktiv veranstaltet die AGP am Freitag 25. und Samstag 26. Juli 2014 ein Stadtteilstadt. Neben dem AGP-Vorsitzenden Peter Seyboth sind weitere Aktive der BÜRGERAKTION bei der Planung und Durchführung des Festes beteiligt. Die Frauen der BAPS backen und verkaufen Kaffee und Kuchen. Bernhard Kammerer entwickelt und präsentiert ein Stadtteilspiel. Die internationalen Gruppen, vor allem aus dem Bürgerhaus, tragen viel zu dem besonderen Flair des Festes bei. Trotz eines am Samstag von der AGS veranstalteten Festes beim Offizierskasino mit Essens- und Getränke-Gutscheinen für die Bewohner des Sheridanparkes müssen wir uns nicht über mangelnden Besuch von begeisterten Gästen beklagen. Am Abend entpuppt sich die Band „No Spam“ als Highlight und ist erst nach 22 Uhr durch den einsetzenden Regen zu stoppen.



Beim jährlichen Maibaumfest betreut das Team der BÜRGERAKTION in bewährter Weise den Bratwurstgrill und kann so wieder ihren Beitrag zum Gelingen dieser Traditionsveranstaltung leisten.

„Silbernes Goggle“ für Klara Blöchl

1989 wird das Bürgerhaus Pfersee eröffnet und wenige Wochen danach übernimmt Klara Blöchl das Haus als Leiterin. Es gelingt ihr rasch, das Haus als unverzichtbare Einrichtung im Stadtteil zu platzieren und bereits nach kurzer Zeit erfolgt der dringend notwendige Ausbau des Dachgeschosses.



Es folgen spannende Jahre mit Wechsel der Zuständigkeiten, Kürzung der Zuschüsse, aber Klara Blöchl gelingt es immer mit Phantasie, aber auch mit einer Portion Unerschrockenheit das Haus auf Kurs zu halten und sorgt für eine konstante Auslastung. Mit einem bunt gemixten Programm für jung und alt entwickelt sie das Bürgerhaus zu einer Stadtteileinrichtung, die mit dazu beiträgt, dass Pfersee zu einem lebendigen und aufstrebenden Stadtteil geworden ist.

Beim Stadtteilstadt bedankt sich die BÜRGERAKTION bei Klara Blöchl für die langjährige Zusammenarbeit und verleiht ihr zum Dank das „Silberne Goggle“, nicht zuletzt auch als Erinnerung für ihre Tätigkeit während den 25 Jahren in und für Pfersee. Wenige Tage danach legt Klara Blöchl ihr Amt in die Hände von Margot Kloos, die sich bereits vor ihrem Erziehungsurlaub mit den Pferseer Gegebenheiten vertraut machen konnte.

Bürgerstiftung „Beherzte Menschen“

Erneut ermöglicht 2014 die Stiftung monatliche Kurse wie „Finanzwissen für Jugendliche“ und „gesundes Frühstück“, sowie ein 2-tägiges sozialtherapeutisches Videoprojekt, in dem die Jugendlichen in einer fiktiven Spielfilmhandlung ihre aktuelle Situation sowie Pläne für die Zukunft darstellen.

Zusätzlich zu einer Woche „Lesezeit“ in der Neuen Stadtbücherei, bei der Kinder und Erwachsene mit fantastischen und lustigen Geschichten zum Vorlesen und Selberlesen motiviert werden, führt die Stiftung in vier Stadtteilbüchereien ähnliche Veranstaltungen durch.

An fünf Augsburgs Grundschulen finden zusätzliche Mathematik-Unterrichtseinheiten statt, die von Studierenden am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Uni Augsburg durchgeführt werden. Die Initiative verfolgt das Ziel, bei den teilnehmenden Kindern die Freude und Begeisterung für mathematische Lerninhalte zu steigern, ihre Leistungsfähigkeit und ihre allgemeinen Kompetenzen in diesem Fach zu fördern und weiter zu entwickeln.

Am 22.10.2014 werden auf der Stiffterversammlung Sieghard Schramm zum 1. Vorsitzenden und Susanne Puhle zur 2. Vorsitzenden des Stiftungsrats gewählt. Weitere Stiftungsratsmitglieder sind Ursula Brandhorst-Friedrich, Dr. Pia Haertinger, Gitta Hopp-Köhler, Petra Kammerer, Elisabeth Kastl, Gregor Lang, Eckard Rasehorn, Georgine Truckenmüller und Christian Trüper. In seiner konstituierenden Sitzung bestimmte der neue Stiftungsrat Inge Buckmüller zur 1. Vorsitzenden und Lothar Roser zum 2. Vorsitzenden der Stiftung. Walter Conradi wird als Schatzmeister bestätigt.

Glaubwürdigkeit verspielt

Im letzten Jahresbericht hielten wir die Linie 5 fast schon richtig auf das Gleis gesetzt und haben doch die Kreativität von Stadtrat und Stadtwerken gründlich unterschätzt. Im Handstreich entscheidet sich diese im Dezember für eine Führung über die Hessenbachstraße und damit gegen die pfiffige Bürgervariante Holzbachstraße, die baulich problemlos und zuschussfreundlich einen eigenen Gleiskörper im bestehenden Straßenraum vorsieht. Sogar eine Vorberatung im Bauausschuss wird für überflüssig gehalten – es hätten ja unpassende Nachfragen auftauchen können. Während für die Teilnehmer an der Planungswerkstatt „Go West“ das Grün der Wertachau ein hohes Schutzgut darstellt, pflügt die Stadtratsvariante nahezu die komplette Lindenallee in der Hessenbachstraße unter. In trautem Schulterschluss besteht das Regierungsbündnis auf den Parkplätzen in der Holzbachstraße. Und während der Hessenbachstraße in der Planungswerkstatt noch die geringste Erschließungsfunktion aller diskutierten Varianten attestiert wird, kann der neue Stadtwerkechef, ohne Nachweis und von allen Räten ungestört, das krasse Gegenteil behaupten. Den Beleg für das Weihnachtsmärchen bleiben die Stadtwerke sogar noch im Rahmen ihrer Informationskampagne im neuen Jahr schuldig. Und vom Baupfusch Luitpoldbrücke mit der nicht behindertengerechten Haltestelle will der Chefplaner der Verkehrsbetriebe keinerlei Kenntnis haben, obwohl wenigstens dieses bereits im Stadtrat gezielt nachgefragt wurde.

Nach wie vor kennen wir die Beweggründe nicht, die die Stadtwerke die Empfehlungen der Planungswerkstatt mit leichter Hand vom Tisch wischen lassen. Aber dass all die unangenehmen Fragen spätestens im Planfeststellungsverfahren auf den Selbigen kommen, dafür werden wir sorgen.

Fahrradmekka Pfersee

„Besser Radeln in Pfersee“ erzielt im dritten Jahr des Projektes erste Teilerfolge (siehe auch „Holzbachstraße“ und „Wertach fatal“). Daneben steht 2014 vor allem die Mitarbeit an der Fahrradstadt 2020 und die Vernetzung nach innen und außen im Vordergrund.

Am Projekt „Fahrradstadt 2020“ der Stadt Augsburg beteiligen wir uns intensiv. Wir verteilen als einzige Organisation immer wieder Informationen über unsere konkreten Projekte an die Ausschussmitglieder, so dass schon mal Bemerkungen fallen wie „Ihr macht ja ganz schön Druck aus Pfersee“ oder „hoffentlich wird auch außerhalb von Pfersee etwas gemacht“.

2014 steht bei der Fahrradstadt zunächst die Analyse der Probleme, die Sammlung von Ideen und die Erstellung eines Wegeplans an. In einer Online-Befragung können sich die Augsburger zu vielen Aspekten des Radverkehrs äußern. Nach Angabe des Planungsbüro „Kaulen“ fällt die Beteiligung doppelt so groß aus wie in vergleichbaren Städten.

Dies, wie auch die eher schlechte Zufriedenheit der Befragten bestätigt das notwendige Engagement der BÜRGERAKTION in dieser Frage. Unter den sieben als am gefährlichsten eingestuften Straßen in Augsburg finden sich sowohl die Pferseer Unterführung wie auch auf Platz eins(!) die Augsburger Straße.

Als im Juni die Stadt die Bürger einlädt, ihre Ideen zu Kommunikation, Service und Radwegnetz einzubringen, folgen unsere Aktiven dem Ruf. Erfreulicherweise widmen sich viele der Verbesserung der Augsburger Straße. Nach Einschätzung der Experten besteht hier ein Zielkonflikt mit dem barrierefreien Zugang zur Tram. Die immer wieder auftauchende Idee, die Gefahrenstellen durch Gummieinlagen in der Schienenrinne zu entschärfen, scheitern an der Unausgereiftheit vorhandener Systeme. Vor diesem

Hintergrund findet die Idee, zur Augsburger Straße parallel Fahrradstraßen einzurichten, viel Zuspruch. Gleichzeitig fordern wir die Augsburger Straße als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich aufzuwerten und damit auch etwas für die Sicherheit der Radler zu tun.

Das Büro Kaulen erarbeitet einen Netzplan, der ausgehend von wichtigen zu erreichenden Punkten Haupt- und Nebenwege für die Radler festlegt. Die BÜRGERAKTION bringt aus der langjährigen Erfahrung ihrer Radler zahlreiche Verbesserungsvorschläge ein: durchgängige Radwege beidseits der Wertach, Verbesserung der Alternativroute in die Innenstadt über den Gollwitzersteg, oder warum endet manche Stecke an der Stadtgrenze usw.

Einige Fraktionen im Stadtrat, insbesondere AfD, CSM, Freie Wähler und SPD, lassen die Anregungen der BÜRGERAKTION in Anträge einfließen und informieren uns über das Ergebnis. Leider haben wir immer wieder den Eindruck, dass in der Stadtverwaltung das fahrradfreundliche Denken noch nicht ganz angekommen ist.

In Sachen Radkultur haben wir neben dem ADFC Kontakt mit der Bikekitchen, die einen Ableger in Pfersee plant, den neugegründeten „Bürgerinnen und Bürger für die Fahrradstadt 2020“ oder der „Transition Town Augsburg“.

Wir haben „Besser Radeln in Pfersee“ in dem Bewusstsein begonnen, dass wir einen langen Atem brauchen, aber auch den richtige Zeitpunkt erwischt haben. Natürlich frustriert es, zum wiederholten Mal die gleichen Problemstellen zu nennen und die gleichen Lösungen einzubringen. Wir setzen darauf, dass sich die Beharrlichkeit lohnt und unsere Forderungen im Laufe der Fahrradstadt 2020 Stück für Stück umgesetzt werden.

Verwirrspiel

Ein besonders ärgerliches Beispiel einer groben Lücke im Fahrradwegenetz stellt die Holzbachstraße zwischen Bgm.-Ackermann-Straße und Badstraße dar. Zwar existiert längst ein Plan den Bahnkörper, parallel zum Gehweg, mit einer separaten Geh- und Radweg-Röhre zu durchstoßen.



Wir wissen aber auch, dass diese Idee niemals ernsthaft verfolgt wurde. Umso weniger nachvollziehbar bleibt, dass unsere Vorschläge zu günstigen Alternativlösungen anscheinend mit Vorsatz kaputt gerechnet und/oder falsch verstanden werden. Während wir eine Stahlkonstruktion als Teilüberbauung des Holzbaches vorschlagen, vergleichbar zum Geh- und Radweg über die Wertach am Eisernen Steg, erhalten Stadträte die voraussehlende Auskunft, dass eine komplette Betonüberdeckung schon an naturschutzfachlichen Einsprüchen scheitern muss. Und unser Hinweis auf mitbenutzbare Wege über städtischen Grund in der benachbarten Kleingartenanlage wird von der Verwaltung erst gar nicht registriert. Daher ist es wohl dem Einfluss geänderter Vorgaben der Straßenverkehrsordnung zuzuschreiben, dass erste, kleine Verbesserungen im benannten Straßenabschnitt zu vermelden sind. Im Rahmen eines Sondierungsgespräches bei der Straßenverkehrsbehörde wird uns bestätigt, dass die Fahrbahn für Radler freigegeben und die Widmung als Kraftfahrstraße aufgehoben wird. Unser Antrag auf gleichzeitige Temporeduzierung auf 30 km/h aufgrund der beengten Verhältnisse ist dagegen noch nicht entschieden.

Mit dem Rad ins Gnadental

Auch 2014 beteiligt sich die BÜRGERAKTION an der Aktion „Stadtradeln“. Zum Auftakt dieser bundesweiten Aktion unternehmen wir einen Ausflug mit den Rädern ins Gnadental.



So starten am 6. Juli etwa 30 Mitglieder und Freunde bei bestem Wetter zur Fahrradtour Wertach aufwärts. Der - nicht geplante - Empfang am Zielort durch Bläserfanfaren setzt das i-Punktchen über die gelungene Aktion.

Die lockere Atmosphäre bietet ein gute Gelegenheit außerhalb der meist straffen Tagesordnung, wie sie auf den Monatsversammlungen üblich ist, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Unserem Mitglied Klaus Schwarzstein danken wir für die perfekte Organisation. Der Motivation ist die gemeinsame Radtour so zuträglich, dass wir beim Stadtradeln mit 5526 geradelten Kilometern wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen.



Wertach vital

Die Bauarbeiten am 3. Bauabschnitt zwischen Eisernem Steg und B17-Brücke gehen ihrem Ende entgegen, sie sollen bis Ende Juni 2015 abgeschlossen sein. Das offene Deckwerk in der Flusssohle ist eingebaut, die Ufer sind auf beiden Seiten aufgeweitet, die Uferböschungen mit gepflasterten Abgängen und einer Sitzstufenanlage sind fertig. Beim Deichbau ist es wegen des Regenwetters im Juli und August zu Verzögerungen gekommen. 300m Deich waren noch nicht geglättet, deshalb ist Wasser eingedrungen. Die

oberste Schicht musste nochmal abgetragen werden. Die Mauer zwischen Wertach und Kanal ist notwendig geworden, damit dort eine Baumgruppe stehen bleiben kann. Für die Bäume und einen Deich wäre zu wenig Platz gewesen.

Leider geht es mit dem 4. und letzten Bauabschnitt (B17-Brücke bis Gögginger Wehr) nicht nahtlos weiter. Die Planungen und Genehmigungen nehmen viel Zeit in Anspruch. Mit einem Baubeginn ist nicht vor 2017 zu rechnen!



„Wertach fatal“

Ein Dauer-Ärgernis ist die (Nicht-)Führung des Radweges am Westufer der Wertach im Bereich der Luitpoldbrücke. Wenn die Bürger fordern, den Weg unter der Brücke endlich radfahrgerecht zu gestalten, verweist seit Jahren das Tiefbauamt auf das Wasserwirtschaftsamt und umgekehrt.



Radweg oder Zumutung?

Erst als ein engagiertes Mitglied der BÜRGERAKTION konkrete Zahlen über das Verhalten der Radfahrer an diesem Kritikpunkt auf den Tisch legt, kommt wenigstens etwas Bewegung in die Angelegenheit.

Noch werden allerdings Hürden in Form von hohen Kosten und Bauvorschriften aufgebaut: Warum muss der Weg 3,50 m breit sein, wenn auf der gegenüberliegenden Wertachseite 3,10 m reichen. Oder warum muss ein Steg für 250.000 € gebaut werden, um den Weg auch hochwassersicher auszubauen. Reichen hier nicht zwei einfache Schranken um den Weg im Falle des Jahrhunderthochwassers zu sperren?

Platz vor St. Michael

Die Umgebung der denkmalgeschützten Kirche präsentiert sich durch Müllcontainer und Parkplatz in einem verwahrlosten und unwürdigen Zustand. Es fehlt jede städtebauliche Ordnung und es gibt keinerlei Aufenthaltsqualität. Bei einem Ortstermin mit Vertretern der Stadt wird dies bestätigt und ist Anlass für das Stadtplanungsamt zu handeln. Immerhin gibt es schon seit über zwanzig Jahren einen Beschluss des Stadtrates, die Situation dort zu verbessern.



Der Platz vor St. Michael bedarf dringend einer Sanierung

Das Stadtplanungsamt übernimmt es, den Bestand auf diesem Platz zu erfassen, und es werden Mittel für ein Plangutachten zur Verfügung gestellt. Bezüglich der Parkplätze sollen die Frequenz erfasst und mögliche bessere Lösungen erarbeitet werden, gleiches gilt für die Müllbehälter.

2015/2016 könnten dann die Überlegungen konkretisiert werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der Stadtrat mehr als zwanzig Jahre nach seinem Beschluss auch Mittel für die Umsetzung zur Verfügung stellt.

Verkehrsberuhigung Pfersee

Immerhin: 2014 sind kleine Fortschritte bei diesem Thema zu verzeichnen. Die Kreuzung Brunnenbach-Färberstraße wird städtebaulich verbessert, die Situation für Fußgänger, die hier queren müssen, deutlich sicherer. Sogar Pfersee-Nord wird diesmal bedacht. Am Nordende der Eberlestraße erinnert ein Piktogramm auf der Fahrbahn an den Beginn der Tempo 30 Zone, das dazugehörige Verkehrsschild wird in einer größeren Ausführung angebracht und der viele Jahre immer wieder geforderte „Auffahrerschutz“ für parkende Autos in Form eines Einbaus zur Verengung der Fahrbahn am Beginn der Straße aufgestellt.

Das schon 2005 von den Bürgern erarbeitete und vom Stadtrat einstimmig beschlossene Konzept kommt langsam voran. Für 2015 hat die Verwaltung neue Projekte vor allem in Pfersee-Süd angemeldet. Noch ist wieder einmal unklar, ob der Stadtrat dafür die finanziellen Mittel auch bereitstellt.

Schneller geht es im Gebiet der ehemaligen Sheridan-Kaserne. Nachdem es einem Teil der Anlieger schwer fällt, sich an die Regeln für verkehrsberuhigte Spielstraßen zu halten, kommt es zu einer Versammlung mit Oberbürgermeister und Stadtbaurat. Zügig werden die Forderungen nach noch mehr Sicherheit umgesetzt. Eine ganze Reihe zusätzlicher Einbauten und zeitweise durchgeführte Geschwindigkeitskontrollen sollen die Situation verbessern.

Gründlich verzockt?

Weiterhin nur Halbgares aus der Gerüchteküche gelangt rund um die Verlagerungsabsichten des Post SV an die Öffentlichkeit. Es verdichten sich allerdings die Anzeichen, dass der Verein den Standort „Wasenmeisterweg“ nicht weiter verfolgt und die Hürden, um im sogenannten Außenbereich Baurecht für den geplanten mehrgeschossigen Hallenkomplex mit Fit- und Wellnessangeboten zu erlangen, deutlich unterschätzt hat. Der Vorstand wechselt bereits von der Initiatorin in die Opferrolle. Aufgrund hoher finanzieller Risiken wie Erschließungskosten, die dem Verein „aufoktroyiert“ würden, wird nach Alternativen gesucht.

Die werden wohl immer dringender, da, mit begrenztem Bleiberecht, zum Jahresende das vereinseigene Gelände veräußert wurde – an die Betreiber des benachbarten Gartencenters.

Die Stadtverwaltung bestätigt uns, dass sich an der bisherigen Festlegung des Areals an der Grenzstraße als Sportfläche erst mal gar nichts ändert. Und vor jeglicher Entwicklung sollte der Stadtrat erst mit dem angekündigten Sportentwicklungsplan „zu Potte“ kommen.

Das jüngst vom Post SV geäußerte Interesse an einer Fläche auf dem Sheridan-Areal werten wir dagegen als Versuchsballon und bereits verblasen.

Für Ende 2016 harren wir aber auf zwei Schlagzeilen: „Dehner legt Sportplatz still, weil keiner die hohe Miete zahlen will“ und „Post SV – reich, aber obdachlos“.

Wohnungsbedarf löst sich nach Wahlkampf auf

Die Ernsthaftigkeit von Wahlkämpfern zu hinterfragen ist uns beileibe nicht exklusiv vorbehalten. Das bietet aber auch keinen Grund darauf zu verzichten, zumal wenn sich ein Wahlkampfschlager so blitzartig verflüchtigt wie der Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

Im Berichtsjahr taucht so auch kein Bebauungsplanentwurf auf für die längst zur Umwidmung vorgesehenen Gewerbeflächen auf der Sheridan. Unsere Anregung auf dem Reiter-Areal an der Körnerstraße, und mitten im historischen Arbeiterviertel, Flächen für geförderten Wohnungsbau über das laufende Bebauungsplanverfahren „Augsburger Straße“ zu sichern verhallt indes ohne Reaktion. Dafür locken an selber Stelle bereits Werbeschilder Investoren im Luxussegment. Und auf den von der 2. Bürgermeisterin avisierten Gesprächstermin zum weiteren Schicksal der Speicherer Schule warten wir weiterhin vergeblich.

Wenigstens zu diesem Unterpunkt mehren sich aber Hinweise, dass der ungebremszte Zustrom von Flüchtlingen vielleicht doch noch eine einschlägige Zwischennutzung eröffnet.

Dass für den integrierten Standort, mit einfach anpassbarer Bausubstanz und erstklassiger Infrastruktur wie hauseigenen Sportflächen, bisher nur der Abriss des Gebäudes in „mir-san-mir-Manier“ diskutiert wird halten wir schon ethisch für unhaltbar.



Bebauungsplan für die Bebauung des Geländes der ehemaligen Fleisch- und Wurstfabrik „Reiter“

Bürgerhaus mit neuer Leitung

Die langjährige Leiterin des Bürgerhauses, Klara Blöchl, tritt 2014 die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit an und legt ihr Amt in die Hände von Margot Kloos und Sonja Pfänder.



Margot Kloos (links) und Sonja Pfänder

Wir wünschen den beiden Damen - Frau Kloos, Kunstpädagogin und Frau Pfänder, Sozialpädagogin - viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Außerdem unterstützen das Bürgerhaus 6 Honorarkräfte und 11 regelmäßige ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist sowohl die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer als auch die der geleisteten Stunden leider deutlich zurückgegangen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der regelmäßigen ehrenamtlichen Helfer die Tätigkeit aus gesundheitlichen oder aus beruflichen Gründen aufgeben musste. Im kommenden Jahr wird deshalb ein besonderes Augenmerk darauf liegen, wieder neue Helfer zu gewinnen, da das Haus insbesondere bei den Ferienaktionen für Kinder als auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen dringend auf deren Unterstützung angewiesen ist.

Wer hier gerne einsteigen möchte, möge sich bitte mit den neuen Leiterinnen des Bürgerhauses in Verbindung setzen.

Rufnummer: 0821 / 52 59 69
oder per E-Mail:
info@buergerhaus-pfersee.de

Warum geht es in Westfalen?

Augsburg will Fahrradstadt werden! An diesem Vorhaben beteiligt sich die BÜRGERAKTION intensiv. So liegt es nahe, dass unsere Mitgliederfahrt 2014 in eine Stadt gehen wird, in welcher die Fortbewegung mittels Fahrrad einen hohen Stellenwert genießt: Unser Ziel heißt Münster, gemeinsam mit Osnabrück, Stadt des westfälischen Friedens!



Mit der Bahn geht es in das Münsterland, der erste Nachmittag gehört der Architektur mit einigen Überraschungen, wie z.B. die Umwandlung eines Auto-Parkhauses in eine Fahrrad-Garage, bzw. in ein Möbelgeschäft (Bild).



Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (Neubau von „Staab Architekten“)

In der nach dem Krieg weitgehend historisch aufgebauten Innenstadt stoßen wir immer wieder auf Zeugnisse moderne Architektur wie z.B. die Stadtbücherei (Büro Bolles+Wilson), der Theaterneubau von Deilmann oder die Diözesanbibliothek von Max Dudler.

Nach dem Abendessen begleitet uns ein mit Hellebarde und Signalthorn ausgestatteter Nachtwächter nicht nur durch die nächtliche Innenstadt, er führt uns auch in die Geschichte dieser traditionsreichen Universitäts- und Handelsstadt ein.



Der 2. Tag gehört dem Fahrrad. Ausgestattet mit Leihrädern umrunden wir auf der Promenade, einer großzügig angelegten Fahrradtrasse auf den ehemaligen Wallanlagen, die Innenstadt, machen einen Abstecher zum Aa-See und lassen uns von dem kundigen Radführer zeigen, wie eine fahrradorientierte Verkehrsplanung das eine oder andere Problem löst, wobei kritische Stellen nicht verheimlicht werden.

Schon mal auf den Rädern nutzen wir diese am Nachmittag zu einem Ausflug in die Rieselfelder. Früher von Münster zur Klärung der Abwasser genutzt, gelten diese heutzutage als Vogelparadies, laden die Teiche und Bachläufe doch zahlreiche Wasservögel zur Rast ein.



Die Promenade: ein breiter Radweg flankiert von zwei Gehwegen rund um die Altstadt von Münster



Rieselfelder mit ihren Flachwasserzonen sind der ideale Brut- und Rastplatz für unzählige Wasservögel.

Am dritten Tag besuchen wir im benachbarten Osnabrück das Felix-Nussbaum-Haus, in dem die Werke des Namensgebers, ein jüdischer Maler der neuen Sachlichkeit (*1904 in Osnabrück, + 1944 in Auschwitz) ausgestellt sind.

Dem amerikanischen Architekten Daniel Libeskind sei es mit seinem ersten Gebäude gelungen das Leben und Wirken von Nussbaum zu „verräumlichen“, so seinerzeit die Begründung der Wettbewerbsjury zu seinem Entwurf eines „Museums ohne Ausgang“, das im Innern beim Besucher in der Tat eine beklemmende Situation erzeugt.

Den Nachmittag widmen wir der Friedensstadt „Osnabrück“, wurde doch in dieser Stadt - vom 30-jährigen Krieg wenig betroffen - wie auch in Münster



Eingang zum Felix-Nussbaum-Haus

der westfälische Friede ausgehandelt. Neben dem geschichtsträchtigen Rathaus lernen wir die historische Altstadt kennen, die von besonders massiven Bauten, den sogenannten „Steinwerken“, geprägt ist.



Blick in eine Altstadtsraße von Osnabrück

Wir nehmen wieder eine Reihe von Anregungen und Ideen mit, die uns helfen sollen, unsere Stadt weiter zu bringen, wenn sie sich zum Beispiel als besonders fahrradfreundlich präsentieren will.

Unseren letzten Tag in Westfalen nutzen wir zu einem Stadtbummel durch Münster. Staunend sehen wir, dass jung wie alt, Frau wie Mann, Schüler wie Dozenten, Geschäftsfrauen wie Arbeiter die Innenstadt mit dem Rad bevölkern.



Auch das gibt es in Münster: Waschanlage für Fahrrad

Der Coup

*Hinterher hätte man es vorher wissen können. Gerade weil die weit offene Flanke Kommunikation bei den Stadtwerken die Attacke längst provozierte. Aber, dass die alten Bundesgenossen Schafitel und Hohenhau in ihrem einsamen Lamento gegen den Bahnhofstunnel eine eigene Marketingagentur gründeten und allein das vermeintlich programmatische Label **HauSchafitel** genügte, um sich sofort die Informationskampagne für die Linie 5 zu sichern, verblüfft dann doch. Aber mehr noch wie naiv die Auftraggeber jedem Vorschlag der Souffleure folgten.*

Was dem vergeblichen Versuch ein Bürgerbegehren zu initiieren noch nicht beschieden war, die Kampagne erledigte es fortan radikal. Während zuvor jahrelang Stadtplaner versuchten Bedenken zu zerstreuen und für einen Gestaltungswettbewerb am Buchegger-Platz warben, ließen es sich die Stadtwerke nicht nehmen für die prominenteste Stelle einen ungestalteten und ungeschlachten Tunnelmund sogar noch aufwändigst zu visualisieren.

Den unbestritten durchschlagendsten Erfolg hatten die Kampagneführer aber mit der Organisation einer Informationsveranstaltung, bei der es gelang die Spitzen der VAG unter einer Projektion der Trassenvariante Hessenbachstraße zu platzieren. Und während das Podium, noch ohne jeden Argwohn, alle kritischen Fragen abwiegelte oder abstritt, stand für das versammelte Publikum das krasse Gegenteil deutlich an die Wand gemalt.

Nun – zu Ihrer Beruhigung – die Marketingagentur wurde von uns frei erfunden.

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)
und PFERSEE aktiv!

Samstag, 25. April 2015 ♦ 9.30 bis 14 Uhr

Pferseer Maifest

Der Maibaum wird aufgestellt
Umzug und buntes Programm auf dem
Platz vor der Herz-Jesu-Kirche

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
Mittwoch 20. Mai 2015 ♦ 20 Uhr

Jahreshauptversammlung

Pfarrheim Herz Jesu, Jugendraum
Franz-Kobinger-Str. 10



In Münster geht man höflich
miteinander um!